

► PST-Ergebnisrechnung

Wie Sie auf einen Blick erkennen was, wen, wann, warum, wieviel kostet.

1/3

Das universelle Werkzeug für die Berechnung der Kosten

► Eine flexible und umfassende Ergebnisrechnung für die unterschiedlichsten Rechenobjekte benötigt eine flexible Datengrundlage. Was liegt also näher, als das Data Warehouse von PST-BI als einheitliche Datenbasis für die Ergebnisrechnung UND für das Reporting zu nutzen. Die Kostenrechnung benötigt also keine eigene Verwaltung für Stamm- oder Bewegungsdaten, sondern nutzt bestehende Strukturen.

Mit PST-Ergebnisrechnung können bereits vorhandene Daten mit Hilfe von speziellen Funktionen der Kostenrechnung nach Ihren Wünschen verändert werden. Diese veränderten Daten stehen dann auch für das Reporting zur Verfügung.

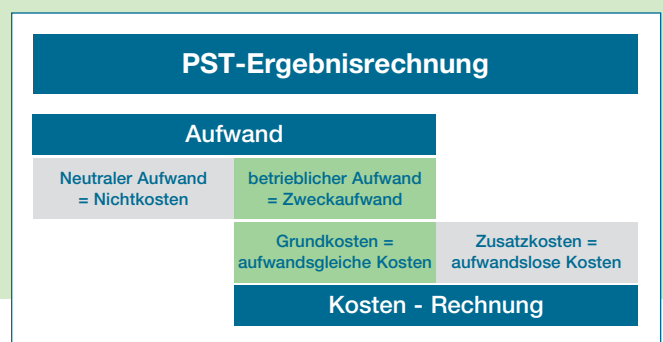
Die generellen Funktionen: offen für jede Art der Berechnung

PST-Ergebnisrechnung ist direkt ins Data Warehouse eingebunden, was eine absolut freie Strukturierung der Stammdaten erlaubt. Das gibt auch dem Anwender alle Freiheiten:

So ist die anforderungsgenaue Zusammenfassung von z. B. Kosten zu verschiedenen Kontenarten genauso möglich wie der Aufbau einer Kostenstellenhierarchie. Stammdaten werden automatisch in Ihre Anwendung übernommen und auf die Darstellung von Verdichtungsstrukturen aus Vor-systemen können beliebige weitere Verdichtungen folgen – oder es können zusätzliche Strukturen nach kostenrechnerischen Aspekten geschaffen werden. Die uneingeschränkte Mandantenfähigkeit von PST-Ergebnisrechnung erlaubt nicht nur die Abrechnung innerhalb eines Mandanten, sondern auch die Verrechnung mehrerer Klienten untereinander. So können innerhalb eines Konzerns Verrechnungen flexibel aufgebaut werden und als Basis für die spätere Fakturierung dienen.

Zur Unterscheidung der Ist-Werte aus der Finanzbuchhaltung und den Wertansätzen für die Kostenrechnung können Abgrenzungs- und kalkulatorische Wertansätze verwendet

PST-Ergebnisrechnung ermöglicht die Realisierung aller modernen Kostenrechnungsverfahren. Durch diese Flexibilität kann eine einfache Ist-Kostenrechnung sukzessive bis zur anspruchsvollen Prozesskostenrechnung ausgebaut werden. Selbstverständlich können auch unterschiedliche Kostenrechnungsansätze parallel dargestellt werden.



werden. Die Transparenz zwischen dem Ergebnis der Kostenrechnung und den Ist-Werten ist mit PST-Ergebnisrechnung jederzeit gegeben. Weitere Funktionen unterstützen die Erstellung einer Datenbasis für die Hochrechnung von Kosten und Leistungen, die Schaffung einer Planbasis und natürlich einer Kostenplanung. Ergebnisrechnungsberichte werden dann über umfangreiche und flexible Reporting-funktionen erstellt, in der Kostenanalyse stehen drill-down-Funktionen bis auf den Einzelbeleg zur Verfügung.

Die Umlagen und die ILV: absolute Flexibilität bei der Verrechnung

Die Grundidee bei Umlagen und innerbetrieblicher Leistungsverrechnung ist es, völlig frei zu bestimmen, welche Kostenobjekte auf welche Zielobjekte die Kosten verteilen sollen.

Mit PST-Ergebnisrechnung haben Sie dabei vollkommene Freiheit. Alle Daten im Data Warehouse stehen Ihnen für Verrechnungen zur Verfügung und können als Verteilungsschlüssel benutzt werden.

Dabei sind Sie absolut flexibel im Umgang mit den verschiedenen Arten der Kostenobjekte und deren Verrechnung. So können Umlagen und ILV nicht nur zur Kostenstellenrechnung verwendet werden, sondern auch für die Kostenträger-, Kundenergebnis-, Artikelergbnis- oder Prozesskostenrechnung. Denn mit den Funktionen von PST-Ergebnisrechnung lassen sich alle gängigen Verrechnungsverfahren abbilden. Das gilt vor allem für die Erstellung des BAB, bei der die Unterscheidung von Primär- und Sekundärkosten besonders wichtig ist.

Die ILV unterscheidet sich von der Umlage durch die Methodik „Menge mal Preis“. Sowohl die Art der Menge als auch der Preis für eine Leistung kann mit Hilfe von PST-Ergebnisrechnung frei bestimmt werden, beispielsweise für den Ist-, Plan-, Standard- oder Marktpreis.

Ganz gleich, welche Umlage/ILV-Operationen Sie ausführen, die Ausgangswerte werden dabei nicht verändert. So können Verrechnungen jederzeit auch rückwirkend wiederholt und geändert werden. Kopierfunktionen erleichtern zusätzlich die Erstellung von neuen Verrechnungen.

Die flexible Plankostenrechnung: so variabel oder fix wie Sie wollen

Besonders für Fertigungsunternehmen ist es wichtig, die Kosten abhängig von der Beschäftigung darstellen zu können. Dazu findet innerhalb der flexiblen Plankostenrechnung eine Kostenspaltung in fixe und variable Bestandteile statt. Mit PST-Ergebnisrechnung gelingt das problemlos: Denn der einfache und flexible Ansatz von PST-BI zur Definition der Bereiche für die Werteberechnung macht es möglich, die Kosten pro Konto/Kostenstelle/Bezugsgröße aufzuspalten.

60 BAB 2007	Alle	Vertrieb	Verwaltung	Logistik	Lager	Fahrpark	Fahrzeuge
200 Personalkosten	-1.956.299,99	-191.116,53	-733.830,65	-1.031.352,21	-264.499,82	-426.852,39	
120 Logistikkosten	-32.762,75			-32.762,75			
130 Vertriebsnet	116.539,88	87.790,99	-114,11	28.863,00	-326,82	29.189,82	-145,87
160 Mietaufw.-erträge Grundst.	5.504,96	5.504,96					
170 AFA	-182.617,49	-18.023,69	-11.168,97	-153.424,83	-24.902,36	-128.522,46	-128.522,46
180 Wertberichtigungen	-103.813,21	-103.269,21			-444,00		
190 Kundenanzwendungen / Spesen	-11.682,14	-10.285,63	-1.396,51				
210 Kfz-Kosten	-231.474,73	-603,15	3.780,00	-234.651,58	-53.255,65	-181.395,93	-148.688,38
220 Verwaltungskosten	-126.830,84	-13.734,26	-113.083,99	-12,60		-12,60	
230 Gebäude und Unterhaltung	-616.515,05	-1.042,87	-158.174,79	-457.297,39	-451.724,25	-5.573,14	
240 Gebühren / Versicherung	-77.904,10	-31.603,31	-37.579,31	-8.721,48	-3.399,28	-3.322,19	-384,72
Primärkosten	-3.217.854,85	-278.482,89	-1.051.688,33	-1.889.803,84	-740.652,19	-1.149.281,64	-277.754,13
Sekundärkosten	-3.217.854,85	-278.482,89	-1.051.688,33	-1.889.803,84	-740.652,19	-1.149.281,64	-277.754,13
KM	67.930,00			67.930,00			
Stunden	104.314,75	17.809,83	20.354,10	66.150,80	10.177,05	55.973,76	50.885,23
Stundensatz	-30,85	-15,52	-51,66	-28,57	-72,77	-20,53	-5,46

Beispiel BAB Bericht

Die Erstellung der Kostenstellenberichte zur Darstellung von Ist-, Soll- und Plankosten sowie Beschäftigungs- und Verbrauchsabweichungen erfolgt ganz unkompliziert mit Hilfe des PST Reporting Moduls.

Die Kostenstellenrechnung: immer im Dialog mit dem Management

Für ein optimales Kostenmanagement der unterschiedlichen Kostenstellen sollten die Kosten allen verantwortlichen Personen im Dialog zur Verfügung gestellt werden. Die benutzerspezifischen Dialogmasken von PST-Ergebnisrechnung erlauben die Sicht von BAB-Zeilen bis zum Einzelbeleg. So werden die Daten je nach Anforderungsprofil transparent und erlauben eine empfängerorientierte, entscheidungs- und ergebnisrelevante Information des Managements.

Ein Beispiel dafür ist das Ermitteln von Zuschlagssätzen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung – ein Thema, das nicht nur das Kostenmanagement betrifft, auch die Kostenstellenrechnung spielt im Rahmen der Betriebsabrechnung eine wichtige Rolle. PST-Ergebnisrechnung unterstützt Sie dabei. Mit frei definierbaren Verrechnungsmöglichkeiten einzelner Kostenstellen oder Kostenstellengruppen – sei es mit ihrem Gesamtwert oder auch nur von Teilen einer Kostenstelle.

Auch die automatische Schlüsselung anhand von Bezugsgrößen ist problemlos möglich, denn im PST-BI Kosten- und Ergebnisrechnungssystem stehen Verteilungsschlüssel in direktem Bezug zur Leistungserstellung. Die monatliche Abrechnung erfolgt zeitraumunabhängig und separat von anderen Anwendungen. Die Verrechnungsart wird individuell durch den Anwender gestaltet und umfasst alle gängigen Verfahren, wie z.B. Stufenleiter-, Iterations- oder Kostenstellenausgleichsverfahren.

Die Ergebnisrechnung: rechnen Sie mit allem was Sie brauchen

Auch für die Kundenergebnisrechnung bietet PST-BI ideale Möglichkeiten. Direkte Erlöse und Kosten werden über operative Systeme in das Data Warehouse geleitet. Anschließend kann mit Hilfe von ILV eine Verrechnung von Vertriebs- und Verwaltungsbereichen auf Kunden oder Kundengruppen erfolgen. Die Basis hierfür bilden Bezugsgrößen. Die Kundenergebnisrechnung kann dann individuell mit den Funktionen des Reporting erstellt werden.

Die Kostensätze aus der Kostenstellenrechnung werden an die Kostenträgerrechnung weitergegeben. Durch die Konzeption der Datenbank handelt es sich bei der Kostenträgerrechnung um eine Kostenträgerzeitrechnung. Werden

sourcenverbrauchs. PST-Ergebnisrechnung stellt alle dafür nötigen Werkzeuge zu Verfügung und das auf einfache Weise und ganz ohne Programmierung. Die Verbesserung der Produktkalkulation ist dabei ein willkommener Nebeneffekt.

DB-Struktur	Ist	Plan	Abw. €
Bruttoumsatz	4.720.090	3.869.412	850.677
Rechnungsrabatt	-235.952		-235.952
Rückvergütung	-4.422		-4.422
Nachtr. Rabatte	-1.515		-1.515
Nettoumsatz	4.478.201	3.869.412	608.789
Wareneinsatz	-1.020.720		-1.020.720
DB I	3.457.481	3.869.412	-411.931
Logistikkosten	-1.249.046	-749.427	-499.618
DB II	2.208.435	3.119.985	-911.549
Personalkosten Vertrieb	-191.117	-114.670	-76.447
Sonstige Kosten Vertrieb	-10.136	-5.991	-4.144
DB III	2.007.183	2.999.323	-992.140
Lagerkosten	-752.418	-427.266	-325.151
Verwaltungskosten	-592.260	-355.356	-236.904
DB IV	662.506	2.216.701	-1.554.195
HL	54.287	33.756	20.531
DB I pro HL	63,26	114,63	-51

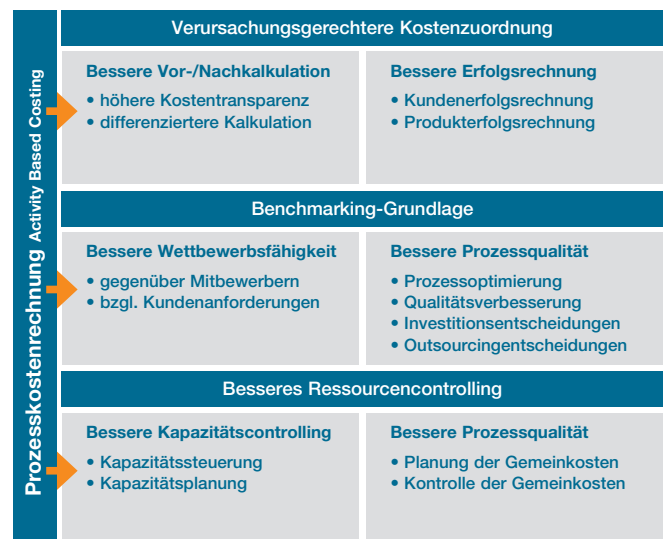
Deckungsbeitragsrechnung

Stückzahlen einbezogen, kann eine Kostenträgerstückrechnung erfolgen. Die gleiche Vorgehensweise ist auch für andere Bereiche möglich: z. B. Artikel, Touren, Lager, Projekte, Außendienstmitarbeiter oder das Profit Center lassen sich so als Ergebnisrechnung darstellen.

Die Prozesskostenrechnung: übersichtliche Darstellung, mehr Transparenz

Die beiden wesentlichen Ziele der Prozesskostenrechnung: die Schaffung von Kostentransparenz in den indirekten Bereichen und die Darstellung des damit verbundenen Res-

Im Idealfall geschieht die Darstellung von den Prozessen der Gemeinkostenbereiche und den zugehörigen Kosten bzw. „Kostentreibern“ innerhalb einer eigenen Dimension. Mit der PST-Lösung lassen sich diese Prozesse ganz unkompliziert in die vorhandene Umgebung integrieren. Die Kosten können den Prozessen dabei nach dem Verursacherprinzip zugeordnet werden. Das geschieht nach der Leistungserfassung pro Prozess/Kostenstelle über leistungsbezogene Verteilerfunktionen. Das Verfolgen von Prozessen nach Leistungs- und Kostenkriterien ist dadurch ebenso möglich, wie die Bildung von Prozesskostensätzen. Nach der Verrechnung der Kosten auf Prozesse sowie anschließend z. B. auf die Kostenträger kann jederzeit nachverfolgt werden, welche Kostenstellen mit welchen Kosten und Leistungen pro Prozess in die Kostenträger gegangen sind.



Prozesse Wertart	Kosten	Stunden	Kosten pro Std	Kostentreiber	Kosten pro KTR
Einkauf ?	16.417,68	2.083,10	7,88	3.000,00	5,47
*Einkauf ?				3.000,00	
Einkaufsabwicklung ?	12.015,91	1.496,07	8,03		4,01
Einkaufsanbahnung ?	4.401,77	587,03	7,50		1,47
Verkauf ?	2.607,52	1.831,23	1,42	100,00	26,08
*Verkauf ?				100,00	
Verkaufsabwicklung ?	8.147,10	1.408,36	5,78		81,47
Verkaufsanbahnung ?	-5.539,58	422,87	-13,10		-55,40
Summe Prozesse	19.025,20	3.914,33	4,86	3.100,00	6,14
Neutral ?	-4.160,28	2.653,57	-1,57		
Gesamt	14.864,92	6.567,90	2,26	3.100,00	4,80

Kosten pro Prozess und Kostentreiber

Darüber hinaus ist eine Verteilung der Prozesskosten auf Artikel und Kunden nach Bezugsgrößen möglich. Dies schafft die Basis für eine prozessbezogene Darstellung der Kosten eines Kunden und ermöglicht es, ihn genauer zu beurteilen.

Mehr über PST-Ergebnisrechnung und Ihre individuelle Lösung im Rahmen von PST-BI und PST-Data Warehouse erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!